

Händl Klaus

# LIEBESGESANG

Libretto für Georg Friedrich Haas

Aufführungsrechte Rowohlt Theaterverlag Hamburg

Für Florian Scholz

Diese Oper entsteht allein aus den Stimmen der Singenden.

Die Stimmen werden nicht elektronisch verstärkt.

Ausgesuchte *Regieanweisungen* sind ev. Teil der Partitur.

Zeichenerklärung:

\* wird (vorschlagsweise) komponiert

\*(...)\* - \*(...)\* wird (vorschlagsweise) simultan gesungen

Die Zeit ist heute

Ein Zimmer, oder auch nicht

Er.....

Sie.....

ER kauert für sich, an seine Gegenstimmen morsend:  
 schmalzt\* (flach am Gaumen knacksend) leise hektisch ein vertracktes Gebilde  
 SIE ist lautlos eingetreten, steht in seinem Rücken und schaut  
 ER hat sie bemerkt und verstummt, bleibt abgewandt  
 Stille\*  
 SIE singt leise:

		SIE	schön ist dein zimmer ich finde es freundlich
ER	sie geben sich friedlich	SIE	ich bat sie darum
ER	du	SIE	um ein helleres zimmer für dich
ER	aber das zimmer ist tödlich	SIE	voller licht wärmt es *dich*
ER	*giftig* vergiftet es mich		

Stille\*  
 Den Kopf in den Nacken geworfen, den Blick zur Decke, zum Himmel, atmet\* er Reinheit  
 Er blickt zur Tür hin

ER	in den wänden das englische gift *gift*	SIE	*licht* das licht soll dich wärmen sein licht
ER	nicht *nicht*	SIE	sein *hellichtes* blau

Sie geht einen Schritt auf ihn zu, verharrt\*

ER	aus den wänden löst es sich weil ich nämlich atmen muß	SIE	hellblau
ER	blaulicht	SIE	rettung
ER	nicht		

Er erhebt sich, starrt sie an\*

ER	ich habe dich *erkannt* an meiner angst	SIE	*aha*
		SIE	aha-a-a-a-a-a-a-a-a
ER	du du du du bist	SIE	ruth
ER	du du du du du du	SIE	ruth
ER	du bist	SIE	ruth
ER	ja-a-a-a	SIE	ja

*Ein weiterer Schritt auf ihn zu\**

		SIE	was geschieht dir durch das gift
ER	ich blute von außen		

*Sie steht hinter ihm*

ER	sie wollen die lunge die augen die hoden die ohren den magen und meine sohlen	SIE	die alte geschichte das hirn
ER	wird begraben		

*Sie kauert\*, streichelt den Boden wie eine Wasseroberfläche; kindlicher Kanon*

ER	sie brauchen die augen	SIE	die schönen die blauen
ER	zu schauen	SIE	zu schauen
ER	zu schauen *zu schauen* von außen *von außen*	SIE	*zu schauen*
		SIE	*von außen*
		SIE	die lunge die ohren wer kriegt deine hoden
ER	der bo*den* *der boden* *der boden* *der boden*	SIE	*der* *boden der* *boden der* *boden der*

*Er bricht damit - spricht staccato*

ER  
mein vater hat  
als augenarzt  
mir die augen  
eingeschärft  
die augen mir  
die augen ein

SIE (*singt*)  
dein vater  
läßt dich  
grüßen  
innig

ER  
auch ich  
grüße furchtbar  
ja ja ja ja ja ja ja

*Sie will ihm etwas reichen*

		SIE	ich habe dir das brot gebracht
ER	das brot	SIE	das du so gerne magst
ER	hast du		
ER	*für mich*	SIE	*ich dir* gebracht aus dem garten die gewürze koriander fenchel kümmel und die sonnenblumenkerne
ER	unterm vogelfutterhaus	SIE	sonnen
ER	vogel	SIE	blumen
ER	futter	SIE	kerne
ER	unterm haus	SIE	nimm es
ER	leg es		

*Sie legt das Brot auf dem Boden ab. Er nimmt es auf, bespuckt es und hält es gen Himmel*

ER  
dankeschön  
für das geschenk

SIE  
gern  
geschehn

ER  
auf wiedersehn

SIE  
soll ich gehn

ER  
soll ich gehn

SIE  
soll ich

ER  
soll ich



*Er bricht das Brot, streut im Uhrzeigersinn einen ersten Kreis um sich her, den er öffnet zur Spirale;  
 sie summt\* für sich und verstummt\*, als er fertig ist, und summt\* den Krebs ihrer Melodie:  
 Er dreht sich gegen den Uhrzeigersinn um die eigene Achse: einmal, zweimal, dreimal*

ER	das brot hat es schwer mit dem menschen	SIE	der mensch hat es schwer mit dem brot
----	--	-----	---

ER	weil die vögel leichter sind löschen sie die spur im nu
----	---

*Er schließt die Augen*

ER	sie wollen die augen	SIE	die schönen die blauen
ER	zu schauen *zu schauen*	SIE	*zu schauen*

*Sie reicht ihm noch etwas*

		SIE	zu lesen ein buch: "aus der natur" du liebst ja die tiere
ER	es handelt	SIE	von tieren
ER	ich liebe die tiere ich fürchte die tiere	SIE	du hast ja die tiere gefilmt jahrelang sie aufgespürt sie begleitet aufgenommen filme hast du
ER	nichts als filme hinterlassen	SIE	doch gefeiert ausgezeichnet weltweit ausgestrahlt
ER	fangschuß die vergangenheit	SIE	dieses buch ist jetzt erschienen deine bilder sind darin aus den filmen
ER	die pigmente halbwertszeit		

		SIE	daniel beschreibt die tiere und die länder eure reisen bitte hier dein buch
ER	weil die zeilen mir zerfallen kann ich es nicht lesen leider denn da stehen lauter zeichen die sich nicht verbinden lassen schwarze reihen im abstractum nebenwirkung der behandlung meiner hirnbereinigung		
		SIE	also lese ich dir vor
ER	unter einer fremden sonne		
		SIE	christian kannst du mir folgen
ER	immer deiner stimme ruth		
		SIE	"tausende paare nisten im trockenen flußbett von puii. eine handvoll dürrer halme deuten kleine nester an. je ein graugeflecktes ei liegt auf sand in seiner kuhle. auch die sonne brütet hier. langsam wandern wir hindurch, und die vögel bleiben ruhig."
ER	durch die stille gingen wir die auf einmal war tausende so weit ich sah sahen uns wachsam an und wir standen schauten puii mit den sandseeschwalben		
		SIE	du erinnerst dich daran

ER	weil ich nicht vergeßlich bin		
		SIE	nein du bist erkrankt
ER	sie ertranken dann weil der gletscher früher schmolz riß er alles fort schlug uns tosend in die flucht brüllend in der totenstille		

*Stille\*. Er schnalzt schmatzend rasch eine kurze Abfolge kräftiger Knacklaute, die er wiederholt. Stille\**

ER	aber ich bin einsichtig daß ich krank bin weiß ich weiß wie mir geschieht		
	habe ich	SIE	fremdgedanken
ER	ni! ni! nicht	SIE	die dich quälen
		SIE	wer gibt dir die gedanken ein
ER	ich. darf. es. nicht. sagen.		
		SIE	es ist ja geheim
ER	brunzgeheimnis! emmental!		

*Er schnalzt\* während des folgenden Dialogs*

		SIE	solche ängste stehst du aus
ER	ja-a-a-a-a		
		SIE	du fürchtest dich
ER	mich hat die angst		
		SIE	wovor die angst es ist
ER	der wahn		
		SIE	im wahn
ER	bin ich		

*Er wendet sich ab, singt stoisch*

ER  
ich fand meinen namen  
im raum mit den toten  
unter den toten

ER  
mein mund ist  
ein leichnam  
ich öffne  
den leichnam  
schon steckt er  
dich an  
weil ich  
nämlich  
atmen muß

SIE  
christian - n -  
- n -  
- n -  
- n -  
- n -

ER  
in der krankheit  
störst du  
mich  
deine schritte  
reizen mich  
nimm  
den letzten  
schritt  
zurück

SIE  
ich muß nicht atmen  
mich steckst du nicht an

*Sie wendet sich ab*

ER  
lautlos  
ist es  
ausgebrochen

*Stille\**  
meine löschung  
wird vollzogen

*Stille\**  
damit bin ich  
einverstanden

*Stille\**  
gut sind  
die menschen  
ich zähle die schläge  
die sie mich schlagen  
elftausendachthundertelfmal  
geschlagene  
herzen  
zwölf  
drei  
vier  
zehn

*Stille\**  
auch der schlaf  
ist fremdbestimmt

*Stille\**

das messer  
so klein  
kam  
zu mir  
im schlaf  
wenn ich  
es spüre  
wie es  
dann wandert  
halte ich still  
dann  
steht es  
auch  
warm wie ich  
sich  
nicht zu  
verraten

*Stille\**

blutverdünnt  
ist mein empfinden

SIE

meinem herzen!  
will ich! danken!  
für die herz-gedanken

ER

in meinem rücken  
sind die gesunden  
um mich zu prüfen

SIE

ruhig

ER

im rücken

*Stille\**

was hat dich

SIE

ruth

ER

zu mir geführt

SIE

meine liebe  
für die tiere  
christian

ER

draußen lebst du  
ohne angst

SIE

schweigen  
muß jetzt  
mein gesicht

ER

in der krankheit  
bin ich weltweit

*Er berührt mit überkreuzten Händen seine Schultern*

ER

meine wundverschlüsse

*Stille\**

ER bitte

*Sie legt ihre Hände auf die seinen, somit auf die Schultern, dann sanft um den Hals*

ER unerklärlich SIE narben  
SIE weich

*Stille\**

ER ich bin befallen  
ein helm  
der mich walkt  
ein größeres hirn  
knetet mein denken  
fälscht es und frißt  
SIE ich will  
die behandlung mit tränen  
ER sie spricht  
mit einem  
leichenmund

*Stille\**

SIE er ist lebendig  
mein mund

*Stille\**

ER schmerzerfahren  
in erwartung  
eines andern  
lebe ich

*Sie löst sich von ihm, wagt erst jetzt den Satz, der seine Sehnsucht auslöst - er schützt sich vor Zurückweisung als Dritte Person*

ER chemie SIE wie gut du riechst  
SIE ein glück

*Stille\**

ER er will SIE er will

ER er will  
ER zurück  
ER zurück  
ER zurück  
ER zurück

SIE er will  
SIE zurück  
SIE zurück  
SIE zurück  
SIE zurück  
SIE zurück

*Schweigen\**

ER mir ging es  
ER im anfang war ich  
ER gesund

SIE mir hast du  
die krankheit  
ja immer  
verschwiegen  
ein jahr lang  
ein zweites  
SIE ja gut  
SIE noch  
SIE du hast gesund  
auf mich gewirkt  
bloß  
bedächtig  
fand ich dich  
geduldig  
unendlich  
bemüht  
einer der  
die tiere aufspürt  
ewig  
auf der lauer liegt  
oder  
schwermütig  
was mir sogar  
gefiel  
und ich war  
verliebt

ER die zeichen

		SIE	sah ich nicht so leicht
ER	war es		
		SIE	für mich die
ER	getäuscht!!!		
		SIE	sich täuschen ließ
<i>Stille*</i>			
		SIE	später warf ich mir das vor
			daß ich nicht erkannte daß du in behandlung bist
			heimlich hingebogen
			latent betäubt zutod erschöpft
ER	ein anderer		
		SIE	ein fremder mensch dessen ängste brannten
ER	gegenstimmen! fremdgedanken!		
		SIE	weil ich nicht erkennen wollte
ER	wer ich! endlich!		
		SIE	daß du krank bist
ER	krank		
		SIE	krank
ER	krank!		
		SIE	krank!
ER	krank bin ich		
<i>Stille*</i>			
		SIE	schuldig hast du dich gemacht
			dich belogen mich betrogen
			hintergangen



mich hast du  
verrückt gemacht

*Lange Stille\**

ER            die scham  
              ist groß  
              so groß  
              die scham

*Stille\**

ER            du hättest mich  
              nicht angesehen

SIE            ich weiß  
                  es nicht

*Stille\**

ER            aber

SIE            wie wir lebten

ER            frei

SIE            von schatten  
                  ahnungslos

ER            ich liebe dich

*Stille\**

SIE            ich glaubte dir  
                  ich stellte nichts  
                  in frage

ER            dich  
              ich  
              liebe

*Schweigen\**

SIE            dann hast du mich  
                  finden lassen  
                  alles  
                  hast du ausgebreitet  
                  deinen wahnsinn  
                  ausgebreitet

			auf dem schreibtisch den befund und die rezepte
			säuberlich gehörtet
			auf dem bett dem fensterbrett
ER	*vor dir lag es* *ausgebreitet"		*vor mir lag es* *ausgebreitet*
			während du in aachen warst auf dem schweigeseminar
			lag es offen schwarz auf weiß im haus
	<i>Stille*</i>		doch kein wort an mich gerichtet
	<i>Stille*</i>		dieser schmerz ist namenlos
ER	schweigen schweigen	SIE	überall
	<i>Stille*</i>		
ER	während ich gewartet habe	SIE	ein verräter kam zurück
ER	offen stand es unser haus		
	ich trat ein und fand dich		
	nackt		
	und du nahmst mich an		

ER	wir waren nackt	SIE	ich zeigte dir die wahrheit an
<i>Stille*</i>			
ER	weil es ausgebrochen ist	SIE	und ich schlief mit einem kranken  und erlebte dich als kranken  und erlebte meine angst
ER	ist	SIE	offen ausgebrochen
<i>Stille*</i>			
ER	in der krankheit lebten wir  in der angst vor einem kind	SIE	und wir lebten mit der krankheit
ER	böse zellen in gedanken einen heißen harten strahl schwarz aus krebsgedanken habe ich in deine scheide eingesenkt  tage nächte wochenlang ausgerichtet auf den schoß  schneidend ätzend fürsorglich dich mit krebs gefüllt versiegelt	SIE	damals wollte ich ein kind

in der liebe  
für mein kind  
das geschlagen  
wäre

SIE

wäre

*Stille\**

wie dann ich  
getroffen war

ER

dies ist mein geständnis  
ruth  
freue dich  
und danke mir

SIE

du schämst dich  
nicht dafür

*Stille\**

SIE

christian

ER

der krebs hat dich  
davon geheilt

sei also  
froh

du bist ein weiches  
kindergrab

*Stille\*; gehechelte Schreie\**

SIE

a! a! a! a! a!

*Stille\**

SIE

a! a! a! a! a!

*Stille\**

SIE

a! a! a! a! a!

*Stille\**

*Ansatzlos ringt sie ihn, der überrumpelt ist, aus dem Stand zu Boden und fixiert ihn so eine Zeitlang\*, wie um ihn zu ertränken; als sie endlich Atem holt\*, wuchtet er sie überraschend heftig auf den Rücken und hält\* sie unten, wobei sie sich reglos ergibt; auch er atmet durch\*, da reißt sie ihn zu sich; nach einem zornigen, stummen Schlagabtausch hat sie ihn erneut niedergerungen, und wieder friert die Zeit ein\*, bis sie ihren schmerzenden Schultergürtel lockernd regt und sich erneut zu Boden geworfen sieht, immer in völliger Stille\*; er hält sie keuchend\* unten - es will nicht enden\*; plötzlich läßt er ab und rollt in eine Gebetshaltung: kniet, das Gesicht in den Händen vergraben*

ER

so schwer  
bin ich

ER	mich fluten die säuren begrüßen erneut den verlorenen sohn		SIE	dann hast du im haus das feuer gelegt
ER	feuer spricht für sich			
<i>Stille*</i>				
ER	in deinem haus bist du allein		SIE	ich bin allein für mich
ER	meine weiche architektin  hat mich ins haus geholt (Var.: in ihr haus geholt)  danke ruth dein christian		SIE	ich habe es für mich gebaut und einen mann der du ja warst
ER	der ich dir bin			
<i>Stille*</i>				
ER	wie es umschlägt wenn du sprichst  ja du lebst mit den gesunden du gehörs dem leben an		SIE	mein christian
<i>Stille*</i>				
ER	hast dich auf mich eingelassen			

ER	um zu speichern deine zärtlichkeit	SIE	wie du zitterst
	<i>Stille*</i>		
ER	nackt will ich wieder sein		
	die menschheit im schwanz-mond spricht lieblich		
	mein schwanz läßt mich hängen		
	aber		
	die zunge zu lieben		
	ist stark		
		SIE	schön ist die erinnerung
	<i>Stille*</i>		wo bist du nur
	<i>Stille*</i>		
ER	ich will mit dir	SIE	zu dir
	<i>Stille*</i>		
ER	noch	SIE	bist du
ER	noch und	SIE	noch und
ER	ja		
	<i>Stille*</i>		
ER	du hast dich für den wald entschieden	SIE	der wald ist geschmolzen

*Stille\*. Aus dem Stand rasend - manisch - stotternd\**

ER  
in der  
in der  
in der  
in der  
in der schei-ei-ei-ei-ei-ei-de  
will ich  
will ich  
will ich  
in der  
scheide  
sein  
sein  
sein  
sein  
sein  
sein  
sein  
sein  
sein  
sein  
sein  
sein  
sein  
sein  
sein  
sein

schlieÙ mich  
schlieÙ mich  
schlieÙ mich  
schlieÙ mich  
schlieÙ mich  
schlieÙ mich  
schlieÙ mich  
schlieÙ mich  
schlieÙ mich  
schlieÙ mich  
ein  
ein  
ein  
ein  
ein  
ein  
ein  
ein  
ein  
ein  
ein  
ein  
ein  
ein  
ein  
ein

SIE                    nein

*Ernüchtert singt er vogelleicht*

ER            da  
              hast du  
              mein geschlecht  
              nimm es  
              nur fort

*Sie tut es auf ihre Art  
Stille\**

*In völliger Stille\* geht er halb in die Hocke und beginnt sich gegen den Uhrzeigersinn zu drehen\*, wobei er das ausgestreckte äußere Bein steif nachzieht wie den Schenkel eines Zirkels: Langsam\*, beschleunigt\*, rasant\*, verlangsamt\* entsteht aus dem Kreisen ein Kreis - lang ist nur das Schleifen seiner Füße zu hören*

		SIE	du schraubst und schraubst
ER	die erde auf die erde auf	SIE	und schraubst du schraubst
ER	nur auf nur auf	SIE	und auf und schraubst und schraubst und auf
ER	die erde erde erde	SIE	auf
ER	hinab hinab hinab	SIE	hinein
ER	mit mir mit mir mit mir allein hinab allein hinab allein allein allein allein	SIE	hinein hinein hinein hinein
ER	i! - a! - e!		



*Als er niedergesunken ist, endet sein Blick auf den eigenen Händen. Er entziffert die Fingernägel*

ER	ich habe den letzten gedanken erreicht aus der sonne handgeschöpft		
		SIE	handgeschöpft
ER	der waldbereich		
		SIE	alte worte
ER	aus dem leben		

*In der folgenden rauschhaften BEGEGNUNG - dem wiederholten Finden und Lösen, und Finden und Lösen... - überlagern sich die Gesänge, exzessiv nagend - und bleiben (für uns im Saal) teilweise unverständlich (lieber Georg, laß uns bitte noch gemeinsam schauen, welche Worte unbedingt verständlich sein müssen); denkbar sind dafür auch festgeschriebene i.e. komponierte körperliche Vorgänge (lieber Tobias, nach Absprache mit Dir), wie vorschlagsweise:*

*Er legt\* sich zu ihren Füßen, verharrt\* - und erhebt sich*

*Sie klatscht\* vor seinen Augen ihre Hände zusammen - er dreht sich fort*

*Sie bilden Kreise aus aneinanderstoßendem Daumen und Zeigefinger - das Zeichen für: 'Geheimhaltung'*

*Aus dem Stand sackt er wie getroffen zusammen; sie fängt seinen Kopf auf, gleitet mit ihm zu Boden; da er ohnmächtig liegt (medizinische Synkope), klopfst sie weich mit linker Hand einen Code\* auf seiner Brust, während ihre Rechte seinen Oberkörper stoisch wie ein Webschiff ausstreicht\**

*Er steht "außerhalb seiner selbst" abgewandt; sie begreift ihn als Klangkörper: beginnt mit flachen Händen locker auf ihn einzuschlagen\*, wandert tätschelnd\* vom Rücken hoch zu den Schultern, klopfst\* auf den Hinterkopf (vgl. Morse-Schnalzen\*), zusehends aggressiv\*; endlich verschließt\* er sich; beide verharrten\*; als er sich aufrichtet, schmiegt sie sich (schweigend\*) an ihn*

*Er nimmt ihre Hand und führt\* sie über seine linke Schulter, das linke Ohr, die Stirn, zieht\* einen Kreis übers Gesicht, das rechte Ohr, den Rücken - dreht sich um, wobei sie sich löst und jetzt selbständig streicht\*: übers Gesäß, einen Kreis von linkem Oberschenkel zu rechter Achillessehne, Vorderfuß, vordere Unterschenkel, Oberschenkel, Schoß, endlich das Sonnengeflecht, hoch zum Schlüsselbein, um überm Herzen zu ruhen\**

*Ihre wüsten melodischen Laute\* ausstoßend, während er stumm bleibt, stellt sie ihn gerade - begradigt ihn - und biegt seine Arme zu einer Umarmung, in die sie schlüpfst: Als sie sich an ihn schmiegt und ihre Arme um ihn schließt\*, verstummt\* auch sie selbst*

*Er nimmt eine eigenartige Haltung ein, verharrt schweigend*

*Ängstlich geht er zu Boden, kriechend aus Angst, im aufrechten Gang von etwas Fliegendem, Blitzenden getroffen zu werden*

*Eine (viel zu große) Auswahl von Textmaterial hiefür (zunächst Schamanismus):*

ER	vierte stufe	SIE	frisches leid
	von den tieren		laß uns essen
	laß uns mit den tieren sein		von den löwen von den hunden

teil der herde  
will ich sein

meine herde  
mir erjagen

die gefährten  
die ich aß

werden trösten  
mit mir jagen

abgeschlachtet  
sich zu fügen

wie sie liegen  
ihre kräfte

mir gehören  
und im tod

x

wie es dann aufstiebt

dich wollen sie haben  
ich soll dich bereiten

gewidmet  
der wand

dem pferd  
sprießt mein finger

die tränen  
die lunge

mit dem körper  
auszutrinken

blind zu sein  
in dunkelheit

x

willst du meine zahlen  
fühlen für  
den schlußbericht

kalt wie die wand

mir das fell  
das fell für mich

deine tiere  
häuten wir

was du ißt  
hast du in dir

dich erhalten  
werden sie

dir verbunden  
deiner harren

dir gehorchen  
ausgebrannt

ihre knochen  
die (alte) kraft

x

die bienen des jetzt

du hast dich ja ganz  
zu den hunden gelegt

entzündlich  
auf englisch

die kraft riecht  
nach sich

am leben  
dem bruder

schutz der grenze  
unter feinden

in der dunkelheit  
zu sein

x

laß mich deine zahlen  
fühlen für  
den schlußbericht

wie kalt die wand

Stille\*

ER

die stille

SIE

still

Stille\*

ER

still

SIE

stille

Stille\*

nimm  
in den mund

die worte

da fand ich  
warm  
die warme hand

wie der sand  
hinübergeht

wie der sand  
hinübergeht

haut  
gezogen  
von den stufen

die wand  
ist kalt

die kalte  
wand

aus der schlinge  
meine suppe

böschung  
stich!

du  
beschüttest mich

licht  
ist licht

löschung  
stich!

lunge  
stich!

aus dem fuß  
den faden  
ziehen

mit hausverstand  
nach außen  
innen

wörtlich  
offen

kumuliere  
im vollzug

mein haus ist  
in den berg gebaut

als hohlraum bin ich  
ihm verwandt

vagus! vagus!

ich-ident

die motorik  
heute folglich

ist gelogen  
leserlich

wilä  
kumuliere

wälä  
kumuliere

in vorsorglichem haß zwischen unverbrüchlicher freundschaft verbleibe ich weitherzig dein mann christian	i-o a-o o-e o-e
was ich esse und verdaue wird den menschen zugetragen	meine welt ist gleichgültig
gutherz	wie ich kaue
ich taufe dein falsches gesicht mit dem gift meiner sehnsucht	in freiheit zu leben für mich
auf die zunge dich zu heilen menschlich sei	nein nein nein geheim
vagus vagus	ich empfangе ich empfangе
aufgestanden von dem kalten ufer eines traums legt das laub zu füßen sich dem feuer der erkrankung	vor dem knoten in der wolle in der wunde hüte dich
naß ist die nacht in die wäsche gekrochen	ich vermisse deinen schweiß
aus dem zwischengrab ist ein löffel mein magen	der magen maul die schaufel
die zunge schließt japanisch ab so ist das licht begrünt	selbst die löffel scheitern weich an den augen wanderst du
mein fingerzeig für dich der langsam hin ans fenster führt	hinter mir die hungersschritte reißt der wind unich bin ich
du gibst mir die gedanken ein	ein pfiff entferne dich
du hast gelacht	ich war gewarnt

der mond steht immer  
still die welt steigt  
auf und ab

das laub macht  
halt der luft  
zum wandern

wie lautet  
zu lesen  
mein ich

du hast mich  
in die schuld  
gespannt

es gibt  
mich nicht

augen auch  
jetzt siehst du  
mich lebendig  
an

dein falsches wort  
bricht grüne zwetschken  
aus dem baum

über meinen nerv  
geflossen  
ist das silber

stolpern soll  
und stürzen

woher holt mein gott die milch  
da er keine kühe hat  
aus der faust die trockenheit

verwaschene strömung  
befangen  
gefärbt

unser abschiedswort  
erwartet  
mich

im andern raum  
wo schläft  
mein freund

und so  
lebst du

sind eingetroffen  
hältst  
den blick

doch das welke  
wecken wir  
mit spucke auf

lauter minen  
liegen offen  
in der nachbarschaft

ich und  
bersten

*Stille\**

ER

die stille

SIE

still

*Stille\**

ER

still

SIE

stille

*Stille\**

ER	rim-rig du-hi wila aua ä-lä te-bono du-lu-kes ab-o-ha wi-la di-mu-hu ki ginn haaa dau-a-pa schürgings-jaa ö-rö-nu sö-ver mono-ra krr-rr yo-je-je-je dur-si lob-la ha se-ba kehr bene brit yü schill gro-na lava hö-bi orda brutt rub-schi dörr-ni kri-ki mo-nu su-bal nini erg-re lem-nach supra ma	SIE	triebling! triebing! mep-lyo! mein-eid aua wäla wila kabá bará ká-ra mi-la mu-hu-di hi-ni-kaa lo-ru-a edell-aa li-na-na lu-ner ve-labe le-no oh! ee-mono mi-nus ma na-ma nu-so rind-a klock w-ah mül ree-dee spe-ra kür-mür murg lot klö-ki me-lau groh nu u-li füb her-ne kenn hau-t-a na
----	--	-----	---

ER	hörst du auch	SIE	die vogelschreie
----	---------------	-----	------------------

ER	in das fenster eingegossen	SIE	kein entkommen
----	-------------------------------	-----	----------------



*Unaufhörliches Summen des letzten Buchstabens (...nnn) geht in Christians Schwanengesang über:*

ER	grundlos fährt das messer	SIE	dir
ER	über meine zunge	SIE	schneidet
ER	hin	SIE	und her
ER	schneidet meine zunge	SIE	blutet
ER	blutet	SIE	süß wie nie
ER	schlucken muß ich spucke	SIE	süß
ER	mit dem blut die süßen würfel	SIE	deine zunge spuckst du
ER	aus	SIE	lauter würfel
ER	süße würfel	SIE	die da liegen
ER	mir zu sagen	SIE	daß
ER	die tür sich öffnen wird		

*Stille\**

*A bocca chiusa\* - die folgenden Worte werden bereits für sich behalten, so innig\* und kraftvoll\* (vielleicht bis hin zu entmutigtem Gewimmer\*) sie auch gesungen sind - sie verbleiben im fest verschlossenen Mund; ein kleines Ei mit schlüpfen(wollen)dem Küken liegt darin oder eine grobhäutige Mohnknospe, mit weichen Widerhaken besetzt, die allmählich aufbricht, um die nassen Blütenblätter auszubreiten; oder eine Hornissenwabe, um die sich die Mundhöhle behutsam weitet, weil das Tier nicht stechen soll; der Mund könnte sich vorsichtig öffnen, um es rasch zu entlassen; was sie da singen, handelt (wie alles, lieber Georg, lieber Tobias: als Vorschlag!) nocheinmal von der Vogelbrut (melodisch wiederholend\*?), oder Georg ersinnt eigene innere Laute:*



ER	<p>durch die stille gingen wir  die auf einmal war  tausende so weit ich sah  sahen uns  wachsam an  und wir standen  schauten</p>	SIE	<p>eine handvoll dürrer halme  deuten kleine nester an  je ein graugeflecktes ei  liegt auf sand in seiner kuhle  auch die sonne brütet hier  langsam wandern wir hindurch  und die vögel bleiben ruhig</p>
----	--	-----	---

*Während dieses Abgesangs ist das Licht kalt geworden - um jene Wärme zu ermöglichen  
Bekommen geht er umher - mitten im Raum ist es ihm leichter  
Mit breitem Rücken lehnt sie an der Wand  
Stille\**

ER	<p>warm  stehst du</p>	SIE	<p>an deiner wand</p>
----	----------------------------	-----	-----------------------

*Stille\**

ER	<p><i>(leise)</i> ja   <i>(leise)</i> *ja*  <i>(leise)</i> *ja ja*  <i>(leise)</i> *ja ja ja*</p>	SIE	<p>ich wärme  *deine wand*  *christian*  *mein mann*  mein freund</p>
----	---	-----	---

*Er hat die Augen geschlossen  
Stille\**

*Sie schnalzt\* (flach am Gaumen) leise sein Muster (vom Anfang des Abends), bricht ab  
Stille\**

*Er greift das Muster auf, schnalzt\* es selbst, ebenso leise*

*Sie erwidert\* es, er greift es auf\**

*Schnalzend\* gehen vogelleichte Lock- und Abschiedsrufe her und hin:  
minutenlang geschnalzter Dialog, einmal vollmundig laut galoppierende Zungenspitzen im Himmelsgewölk,  
dann wieder zurückgenommen: beide simultan versetzt leise flach am Gaumen knacksend*

*Sie löst sich schnalzend\* von der Wand  
Er verstummt\**

*Weiterhin schnalzt\* sie leise ihre Rede, ihren Abschied, und wie auf weichen Sohlen, stets ihm zugewandt,  
weicht sie behutsam zurück, nähert sich rücklings der Tür, steht auf halber Strecke zwischen ihm und der Tür  
und verstummt\**

*Stille\**

*Wiederum schnalzt\* er, während sie sich weiter entfernt*

*Sie hat die Tür erreicht*

*Stille\**

*Ein letztesmal schnalzen\* beide sehr leise das Anfangsmuster, während sie hinter sich nach der Klinke faßt, rücklings den Fuß über die Schwelle setzt, bis zuletzt mit festem Blick auf ihn, den er hält; schnalzend\* schließt sie die Tür, schnalzend\* steht er allein, schnalzt\* ratlos, leer*

*Ein Gedanke schießt ihm ein, verstummt\* hält er inne, hebt die Arme wie vor einem drohenden Gewehrlauf, steht in angespannter Stille\**

*Wieder schnalzt er leise, für sich, und weicht ruhig, langsam, mit erhobenen Händen zurück, bis er mit dem Rücken an die Wand gestoßen ist*

*Suchend, schnalzend\* macht er die nötigen Schritte hin zur von Ruth gewärmten Stelle, die er sogleich fühlt und einnimmt*

*Immerzu schnalzend, die Hände noch immer erhoben, drückt er fest den Rücken an die Wand*

*Das Schnalzen versickert\*, stumm steht er still mit erhobenen Händen in dieser Wärme*

*Stille\**

*Endlich sinken seine Arme*

*Nach wie vor flutet ihn die verbliebene Wärme*

*Stille\* in Wärme, bis es dunkel\* geworden ist*

(ENDE)